

# Wildbader

# Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal

Er scheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.20 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Verkehr monatlich 1.26 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Circulanz Nr. 50 bei der Oberamtspostkasse Neuenburg Zweigstelle Wildbad. — Druckerei: Enztaldruckerei & Co., Wildbad; Bf. 10; Bf. 10; Bf. 10. — Postfach Nr. 2174 Stuttgart. — Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile über dem Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Restbetrag 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Ausnahmefällen werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Rückzahlung weg. — Druck: Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Szw., Wilhelmstr. 96, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 52

Februar 479

Freitag den 3. März 1933

Februar 479

68. Jahrgang.

## Hitler gegen den Marxismus

Am Donnerstag abend veranstaltete die NSDAP. im Berliner Sportpalast eine Wahlkundgebung.

Der Propagandachef Dr. Goebbels sprach einleitende Worte. Unter lebhaften Beifallrufen betritt Reichstanzler Adolf Hitler die Tribüne. Er führte u. a. aus:

Wenn wir heute als Antikämpfer austreten gegen Parteien und Männer, die vor uns regierten, dann haben wir dazu ein doppeltes Recht. Erstens das Recht, das sich aus der Verfassung ergibt, die diese Männer dem deutschen Volk aufgedrungen haben. Wenn man jahrelang Zeit hatte, sein Programm durchzuführen, dann kann man auch beurteilen, ob das Programm etwas taugt und ob die Männer etwas taugen. Wären wir am 30. Januar nicht gekommen, dann würde die Parole gelautet haben: es muß weitergehen wie bisher. Weil eine andere Regierung kam, sagen sie, es muß anders werden. Sie können beruhigt sein, es wird anders. Die Marxisten könnten sagen: „Wenn die ganze Wirtschaft stillsteht und hinsiecht, wir Marxisten wollten ja gar nicht für die Wirtschaft sorgen, sondern für den Arbeiter.“ In Wirklichkeit sind heute 6 bis 8 Millionen ohne Arbeit und damit ohne Existenz. Das fügt sie den Millionen zu, die sie mit ihrem Blut und ihrem Opfer selbst emporgetragen haben. Kaum daß der Marxismus selbst irgendwo zur Herrschaft gelangte, trat in all seinen Handlungen die entgegengesetzte Wirkung ein. Der Marxismus baut auf eine Lehre, die sich als international bezeichnet. Die Behauptung von der Gleichheit aller ist wissenschaftlich längst widerlegt, sie führt zwangsläufig zur Heruntersetzung der höheren Werte, führt zur Entwertung des hochbegabtesten Menschentums. Jedes Volk muß in seinen hellsten Köpfen einen Teil seines Nationalvermögens erblicken. Ein einziger fähiger Kopf, ein Genie kann für ein Volk mehr bedeuten als Millionen an Kapital. Es ist dann aber ein Wahnsinn, die Fähigkeit unter Kuratel zu setzen und die Zahl zu ihren Herren zu erheben. Minoritätler sind wohl keine Männer vom Platz gegangen als die Vertreter des „Systems“. Demokratie? Jawohl, sie passen in den Durchschnitt hinein. Davon kann das Volk nicht leben, daß es von solchen Durchschnittsnaturen geführt wird. Ihr Internationalismus ist jämmerlich gescheitert. Sie haben mit ihrem Pazifismus das Reich kraftlos und marionettensam gemacht. Das deutsche Volk hätte die Theorien mit seinem Leben bezahlen können. Sie sagten, die Zukunft gehört der Herrschaft einer Klasse. Nun haben wir diese Ideen in der Wirklichkeit gesehen. Sie führen zum Zerfall und Zusammenbruch des ganzen Volks.

Wenn im Völkerverleben ein Stand glaubt, allein im Staat festzuhalten, so ist das unmöglich. Der Marxismus in der Praxis ist die beste Widerlegung des Marxismus in der Theorie. Sie haben alle Gedanken des Pazifismus, der Gleichheit, der Brüderlichkeit entworfen. Sie haben einen Stand gestiftet, aber den ändern nicht gehoben. Nicht die Niederen werden gehoben, sondern höchstens die Mittlichen hinuntergestürzt. Sie sagen: Arbeit ist Pflicht! Wir kennen sie. Hunderttausende an Menschen in Millionen sind in Rußland erschossen worden. Möge das Schicksal Deutschland vor einer solchen Entwicklung bewahren. Der Kampf nehmen wir auf, weil wir unserem Volk diese Entbehrungen ersparen wollen.

## Wo wird der Reichstag tagen?

Erste Sitzung in der Potsdamer Garnisonkirche

Berlin, 2. März. Das Reichskabinett hat beschlossen, daß die erste Sitzung des neuen Reichstags in der Garnisonkirche in Potsdam stattfinden soll. Da aber für die praktische Arbeit in der Kirche nur schwer Räume zu beschaffen sein würden, ist es nicht unwahrscheinlich, daß das Parlament bis zur Wiederherstellung des Reichstagsgebäudes in den Räumen der früheren Staatlichen Kroll-Oper in Berlin tagen wird. Das Präsidium würde dann wahrscheinlich auf der Bühne untergebracht, während die Abgeordneten im Parkett ihre Sitze einnehmen könnten. Den ersten Rang könnte man der Presse zur Verfügung stellen, die übrigen Ränge dem Publikum. Viele technische Arbeiten, die die Reichstagsverwaltung auszuüben hat, könnten im Reichstagsgebäude, das ja in nächster Nähe des Kroll-Theaters liegt, wahrgenommen werden. Das gilt insbesondere für die Expedition des Reichstags, die in der Botenmeisterei des Reichstagsgebäudes vorbereitet wird, also in Räumen, die durch die Brandstiftung kaum berührt wurden. Allerdings müßte man bei Kroll einige Büroräume für diejenigen höheren Reichstagsbeamten einrichten, die in unmittelbarer Nähe des Sitzungssaals tätig sein müssen. Auch müßte man für die Presse wohl noch eine Reihe von Fernsprecheinrichtungen zu Kroll legen.

Der Bürodienst im Reichstagsgebäude ist nunmehr wieder voll aufgenommen worden. Die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reichstags haben ihre Tätigkeit in ihren Diensträumen wieder übernehmen können. Nur ist zur Zeit noch sonstigen Besuchern das Betreten des Reichstagsgebäudes nicht gestattet. Das gilt auch für die Pressevertreter und sogar für die Abgeordneten, die in diesem Zusammenhang wie Besucher behandelt werden.

Der Ausweg, die Reichstagsarbeiten wieder in das Hof-

## Tagespiegel

Der Reichsrat tagte am Donnerstag in den Räumen des Auswärtigen Amtes. Es wurde u. a. die Anfrage gestellt, ob es nicht sei, daß die Sozialdemokratie an der Brandstiftung im Reichstag beteiligt sei, und ferner, ob der Erlass des preussischen Innenministers Göring verfassungsmäßig sei. Staatssekretär Pfundner erwiderte, er könne eine Antwort nicht erteilen, zumal es sich in der Hauptsache um preussische Angelegenheiten handle, für die die Reichsregierung nicht zuständig sei. Der Reichsrat überwies die Fragen seinem Verfassungsausschuß.

Eine Verordnung der kommissarischen preussischen Regierung bestimmt, daß die Beflaggung der öffentlichen Gebäude und Schulen in den Landesfarben Schwarz-Weiß zu erfolgen hat. Marxistische Flaggen sind für Bewohner von Dienstgebäuden u. dgl. verboten, dagegen können vaterländische Verbände ihre Fahnen zeigen. Am Volkstrauertag (12. März) wird Schwarz-Weiß und Schwarz-Weiß-Rot halbmast gesetzt.

Der Berliner Polizeipräsident hat eine Befehlsung bis zu 1000 Mark für denjenigen ausgesetzt, der der Polizei im März die Hersteller und Verbreiter verbotener kommunistischer Schriften nachweist, so daß eine gerichtliche Beurteilung erfolgen kann. Berlin werde bereits öfters von einer Flut ungeheurer Flugblätter überflutet, in denen zu Gewalttaten und verbrecherischen Handlungen aufgefordert werde.

theater, jetzt Nationaltheater in Weimar zu verlegen, wie nach den Reichstagsverwüstungen im Jahr 1919, kam für das Kabinett nicht in Frage.

## Wichtige Kabinettsbeschlüsse

Berlin, 2. März. Das Reichskabinett hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, Hilfsmassnahmen für die ausgesprochenen Nothgebiete einzuleiten, indem der Bevölkerung dieser Gebiete Lebensmittel umsonst zugeführt werden. In Betracht kommen industrielle Gebiete, vor allem Oberschlesien, Thüringen, Bayerischer Wald, Königsberg, das Ruhrgebiet, Berlin usw. Weiter wurde beschlossen, gegen Verbreiter ausländischer Blätter in Berlin vorzugehen, die in böswilliger Art gegen die Regierung gehen. Weiter ist das Verbot über die Beflaggung von Dienstwohnungen aufgehoben worden. Ueber die Lage der landwirtschaftlichen Veredelungserzeugung, insbesondere über die sehr schwierige und umfassende Frage des Fettmarktes fand eine eingehende Erörterung statt.

## Die Beflaggung der preussischen Dienstgebäude

Berlin, 2. März. Das preussische Innenministerium hat durch Verordnung die Bestimmungen über die Beflaggung der preussischen Dienstgebäude abgeändert. Künftig wird nur noch die Beflaggung in den preussischen Farben Schwarz-Weiß vorgeschrieben, dagegen nicht mehr die in den Reichsfarben Schwarz-Rot-Gold. Für den Volkstrauertag — aber nur für diesen — ist die Beflaggung der Dienstgebäude in den Farben Schwarz-Weiß-Rot erlaubt, soweit solche Flaggen vorhanden sind.

In einem Schreiben an Vizekanzler v. Papen als Reichskommissar für Preußen hatte der Landtagsabgeordnete Borch (Dnat.) darauf aufmerksam gemacht, daß die bisherige Bestimmung, wonach Wohnungsinhaber in Dienstgebäuden oder in staatlich unterstützten Siedlungen nur in den Landesfarben oder Schwarz-Rot-Gold flaggen, nicht mehr zeitgemäß sei. Den Bewohnern sollte freigestellt werden, den Flaggenstolz zu zeigen, der ihrer nationalen Empfindung entspreche.

## Neue Nachrichten

### Hilfe für Ostpreußen

Berlin, 2. März. Der Amtliche preussische Pressedienst teilt mit: Um die Versorgung der ostpreussischen Landwirtschaft insbesondere in den durch Unwetter geschädigten Kreisen mit dem erforderlichen Frühjahrsaatgut zu ermöglichen, haben Reichs- und preussische Staatsregierung beschlossen, einen größeren Beitrag zur Verfügung zu stellen, der zur Verbilligung des zu beschaffenden Saatguts dienen und mit größter Beschleunigung flüssig gemacht werden soll. Außerdem werden für einige Kreise die unter Futtermittelnot leidenden, Reichs- und preussische Staatsregierung auch Beihilfen zur Beschaffung von Futtermitteln bereitstellen.

Auch Sachsen stellt die Hilfspolizei ein.

Der französische Ministerpräsident Daladier beabsichtigt, in London einen Besuch zu machen.

Die Staaten des Kleinen Verbands bemühen sich jetzt endlich, die Enthüllungen des Giornale d'Italia über ihren Geheimvertrag vom 21. Mai 1929 (Verabredung einer Begehung Ungarns im Fall eines rumänisch-russischen Kriegs) als ungenau oder unrichtig darzustellen. Die „Widerlegungen“ sind aber so dürftig, daß sie die Richtigkeit des veröffentlichten Geheimvertrags nur bestätigen. Am den Anschlagplan zu bemängeln, hat der Verband umgekehrt Ungarn des vertragswidrigen Bezugs von Waffen, Flugzeugen und Giftgasen aus Italien bezichtigt. Selbst wenn das wahr wäre, würde Ungarn nur in berechtigter Abwehr gegen den vereinbarten Anschlag gehandelt haben.

Der chinesische Vertreter in Genf haben der Regierung in Nanking ihren Rücktritt angeboten.

Das irische Abgeordnetenhaus hat die Abschaffung des Treueids auf die englische Krone mit 75 gegen 49 Stimmen beschlossen.

Eaul „Times“ ist anzunehmen, daß der neue amerikanische Kongress (Abgeordnetenhaus und Senat) Ende März zu einer Sondertagung einberufen wird, um Gehege zur Bekämpfung der Bankenkrise (Beschränkung der Rückzahlung von Einlagen und Sicherheit der Einlagen) zu verabschieden.

## Wilde Gerüchte

In Dresden trat am Donnerstag mit großer Hartnäckigkeit das Gerücht auf, der Kölner Dom stehe in Flammen. In Görtlich wurde verbreitet, das Berliner Warenhaus T. H. Brenne. Alle diese Gerüchte sind selbstverständlich grundlos.

Auch am Mittwoch und in der folgenden Nacht sind in verschiedenen Städten wieder zahlreiche Zusammenstöße mit den üblichen Schießereien zu verzeichnen. Es gab wieder einige Tote und eine größere Zahl von Verletzten.

In Berlin wurden weitere 150 Personen wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten, Verbreitung verbotener Druckschriften, Geldsammelns usw. festgenommen.

In der Nacht zum Donnerstag sind im ober-schlesischen Industriegebiet 140 Funktionäre der kommunistischen Partei festgenommen worden.

Der erste Schriftleiter des „Vorwärts“, Abg. Stampfer, ist wegen einer von ihm unterzeichneten Erklärung im sozialdemokratischen Pressedienst durch Beschluß des Reichskabinetts verhaftet worden.

In Essen wurden nachts zwei Männer festgenommen, die sich in verdächtiger Weise am Gaskessel von Annental herumtrieben. Das Gewerkschaftshaus in Solingen-Ohligs ist durchsucht und darauf geschlossen worden.

In zahlreichen Orten Ostpreußens wurde die Hilfspolizei (Sa. und Stahlhelm) eingesetzt.

In Mecklenburg wurden sämtliche sozialdemokratischen Blätter verboten.

In den Konsumvereinsläden in Erfurt wurden den Käusern sozialdemokratische Flugblätter in die Hand gedrückt. Die Konsumvereine wurden verwarnet und werden im Wiederholungsfall geschlossen werden.

Der Polizei in Breslau gelang es, am Mittwoch eine Stunde vor Beginn der Reichskongressrede einen Kurzwellen sender zu beschlagnahmen. Bereits am Nachmittag war festgestellt worden, daß ein Kurzwellen sender in dieser Gegend vorhanden sein müsse, mit dem offenbar Störungen der Rundfunkrede beabsichtigt waren.

Im Siegerland (Westf.) und im Kreis Bergheim (Reg.-Bez. Köln) veruchten nach den Polizeiberichten bewaffnete Kommunisten, sich an lebenswichtige Betriebe heranzuschleichen, um Brände zu legen. Die Täter konnten gestört werden.

Nach amtlicher Meldung sind im Rheinland rund 1200, in Westfalen 850 Kommunisten verhaftet und eine große Menge Schriften usw. beschlagnahmt worden.

## Verbot nationalsozialistischer Blätter in Bayern

Nürnberg, 2. März. Die nationalsozialistischen Blätter „Fränkisches Volk“ in Bayreuth und die „Bayerische Ostmark“ wurden von der bayerischen Staatsregierung vom 2. März bis einschließlich 5. März verboten. Das „Fränkische Volk“ hat beim Reichsinnenminister Einspruch erhoben.

## Platzfälschungen

Bremen, 2. März. In Hemelingen bei Bremen ver suchte in der vergangenen Nacht ein kommunistischer Trup



von etwa 50 Personen zahlreiche Plakate anzuleben, die den Anschein einer Kundgebung der Reichsregierung hatten. Der Inhalt, der den wirklichen Wahlausruf der Reichsregierung in sein Gegenteil verdrehte, war mit der Unterschrift des Reichsfanzlers versehen und trug den Abdruck des Reichsadlers. Das Plakat sollte angeblich in der Reichsdruckerei hergestellt worden sein. Nach in der äußeren Aufmachung trug das Plakat den Charakter einer amtlichen Bekanntmachung. Die Zettelankleber wurden von staatlicher und Hilfspolizei gefasst, wobei von kommunistischer Seite auf die Polizeikräfte geschossen wurde. Die Angreifer wurden jedoch zurückgetrieben. 22 Kommunisten wurden festgenommen. Die gefälschten Plakate wurden beschlagnahmt.

#### Der Mord an Jaurès und Moskoff

Berlin, 2. März. In der Untersuchung wegen der Ermordung des Polizeibeamten Jaurès und des St. Führers Moskoff am 30. Januar 1933 in der Wallstraße beim Rückmarsch vom Fackelzug hat der Untersuchungsrichter bisher gegen 8 Personen Haftbefehle erlassen. Von diesen Personen sind 2 dringend verdächtig, die tödlichen Schüsse abgegeben zu haben. Die Verhafteten sind sämtlich Angehörige der sogenannten „Häuserkampfstaffeln“ (proletarischer Massenelbstschutz).

#### Altonaer Senator seines Amtes enthoben

Altona, 2. März. Von nationalsozialistischer Seite waren dieser Tage schwere Beschuldigungen gegen den Altonaer Oberbürgermeister Brauer und Senator Kirch erhoben worden. Der vom Oberbürgermeister nach Beschluß des Magistrats beantragte einstweilige Verfügung gegen die Verbreitung dieser Behauptungen wurde am Mittwoch vom Gericht zunächst nicht stattgegeben, sondern mündliche Verhandlung auf Freitag mittag anberaumt. Inzwischen ist gegen den Senator Kirch ein förmliches Disziplinarverfahren eingeleitet und Kirch vorläufig seines Amtes enthoben worden. Die gegen den Oberbürgermeister erhobenen Beschuldigungen werden zur Zeit noch nachgeprüft.

#### Berufsheer neben Miliz unzulässig

Genf, 2. März. Der Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz hat im Sinn der französischen Forderungen beschlossen, daß Berufsheere (Reichswehr) oder über die vorgesehene kurze Dienstzeit der Miliz hinaus dienende Truppenbestände verboten werden sollen. Eine Ausnahme solle nach dem französischen Vorschlag nur für die Truppenbestände zulässig sein, die im Rahmen der einzelnen Nationalstaaten für das internationale gemeinsame Vorgehen des Völkerbunds gegen einen Anreifer zur Verfügung stehen sollen.

In amtlichen Berliner Kreisen ist man der Ansicht, daß der Beschluß die deutsche Abordnung in Genf nicht binden könne. Der deutsche Vertreter habe einen allseits einig vereinbarten Vertrag gegen den französischen Komplan eingeleitet und betont, daß eine Erörterung für die deutsche Abordnung erst möglich sei, wenn die deutschen Bedenken beseitigt seien, die besonders in Beziehung auf Art und Menge des Kriegsmaterials bestehen.

#### Luftangriff auf die chinesischen Stellungen in Jehol

Peking, 2. März. Die chinesischen Stellungen bei Seposchau sind von vier Bombengeschwadern zu je 8 Flugzeugen angegriffen worden. Die chinesischen Verteidigungslinie konnte aber gehalten werden. Durch die Einschläge der schweren Bomben sind die mit Gebüßen bedeckten Hügel im Kampfgebiet völlig abrasiert worden. Die Stadt liegt in Trümmern.

#### Aus der Wahlbewegung

Esslingen, 2. März. Eine Mitgliederversammlung der Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei hat beschlossen, einen Aufruf zu veröffentlichen in dem u. a. gesagt wird:

Jetzt stehen sich bei der Wahl am 5. März zwei Fronten gegenüber: die nationale Front und auf der anderen Seite die schwarz-rot-goldene bzw. rote Front. Die Versuche, auch die Deutsche Volkspartei in die schwarz-weiß-rote Front einzugliedern, sind gescheitert. Dies kann uns aber nicht veranlassen, verzögert beiseite zu stehen. Wir wollen uns nicht ausschalten lassen aus der schwarz-weiß-rot Front, zu der nach ihrer Überlieferung

auch die Deutsche Volkspartei gehört. In diesem Wahlkampf, wo es um Deutschlands Zukunft geht, stehen wir auf der Seite der Männer der Regierung, die den festen Willen haben, unserem Volk eine bessere Zukunft zu schaffen. Heraus aus dem Parteigeist, aus der Parteiwirtschaft! Wir wollen keinen sozialistischen Staat irgendwelcher Art, wir wollen einen auf Volksgemeinschaft errichteten Staat, einen sozialen Staat, der sich zu der Erhaltung des Privateigentums bekennt. Wir fordern einen sauberen, von jeder Korruptionswirtschaft befreiten Staat, zu dem unser Volk und auch das Ausland wieder Vertrauen haben darf. Beamte dieses Staates sollen nur Berufsbeamte sein, nicht Parteibeamte. Wir haben das Vertrauen zu den Männern der schwarz-weiß-rot Front, zu von Papen, Hugenberg und Selbts, daß sie Experimente sozialistischer oder staatspolitischer Art, die größte Gefahren in sich schließen und die unheilvolle Kluft zwischen Nord und Süd wieder aufbrechen lassen würden, abzuwenden wissen werden.

#### Württemberg

#### Vorstädtliche Kleinsiedlungen in Württemberg

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die Reichsregierung hat einen weiteren Betrag von 40 Mill. RM. zur Fortführung der vorstädtlichen Kleinsiedlung bestimmt. Aus diesem Betrag hat der Reichsarbeitsminister für das Land Württemberg einen Betrag von 1.270.000 RM. in Aussicht gestellt. Gleichzeitig sind die Reichsrichtlinien neu gefaßt worden. Vom Innenministerium ist, wie bei den früheren Abschnitten die Landeskreditanstalt als Landesstelle für die Durchführung der Kleinsiedlung bestimmt worden. Den Gemeindebehörden, die sich ernsthaft für eine solche Kleinsiedlung interessieren, wird anheimgestellt, sich alsbald an die Landeskreditanstalt zu wenden.

#### Stuttgart, 2. März.

Zum Empfang des Vizekanzlers v. Papen, der am Freitag mittag in Stuttgart eintrifft, wird die Ortsgruppe Stuttgart des Stahlhelms eine Ehrenkompanie mit Musik und Spielmannszug stellen.

Beruhigung. Auf Grund einer Besprechung zwischen dem Reichsinnenminister Dr. Fricke und den Vertretern der größeren deutschen Länder, die beruhigende Erklärungen über die Absichten des Reiches bei der Durchführung der von der Notverordnung vorgeordneten Maßnahmen gebracht hat, schreibt das Staatspräsidium Dr. Holz nahegelegende Deutsche Volksblatt: „Jedenfalls haben wir auf Grund eingehender Informationen ebenso wie andere unterrichtete Kreise das Gefühl, daß hinsichtlich der Frage der Entsendung eines Reichskommissars nach Württemberg und Baden momentan keine Befürchtungen mehr zu bestehen brauchen.“

Neuer Kommandant. Nach einer Mitteilung des Reichswehrministeriums wurde der Kommandeur der Ausbildungsabteilung im Inf.-Reg. 13, Most, mit Wirkung vom 1. April zum Kommandanten von Stuttgart ernannt. Der bisherige Kommandant, Ritter von Wolo, scheidet mit dem 31. März somit aus.

Sicherung der Landtagsgebäude. Landtagspräsident Mergenthaler hat eine Reihe von Anordnungen zur Sicherung der Landtagsgebäude getroffen. Zutritt zu den Landtagsgebäuden haben bis auf weiteres nur die Abgeordneten, sofern sie nicht der kommunistischen Fraktion angehören, die Beamten des Landtags und der Ministerien und Personen, die dienstlich mit der Landtagsverwaltung zu tun haben oder denen der Schutz der Landtagsgebäude anvertraut ist, ferner nichtkommunistische Fraktionsangehörige. Im übrigen wird eine völlige Besuchsperre durchgeführt.

Zur Reichstagswahl. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die Wähler bei derselben Wahl ihr Stimmrecht nur einmal auszuüben berechtigt sind. Dies trifft auch bei Wahlberechtigten zu, die einen mehrfachen Wohnsitz oder neben einem Wohnsitz einen gewöhnlichen Aufenthalt haben, z. B. auswärtig beschäftigte Arbeiter, Studenten, Schüler und dergleichen. Bei mehrfacher Abstammung würde sich der in den Stimmlisten (Stimmkarteien) mehrerer Gemeinden eingetragene Wahlberechtigte einer strafbaren Handlung im Sinn von § 108 Abs. 2 des Reichsstrafgesetzbuchs schuldig machen und zwar auch dann, wenn er von mehreren

Gemeindebehörden eine Benachrichtigung (Wählerpostkarte) über seine Aufnahme in die Stimmliste (Stimmkartei) erhalten hat oder wenn ihm von einer oder mehreren Gemeindebehörden ein Stimmschein ausgestellt worden ist.

Die Reichsbahn erleichtert Ausübung des Wahlrechts für Auslandsdeutsche. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Reichsangehörigen, die sich im Ausland befinden und ihr Wahlrecht in Deutschland ausüben wollen, wird von der Reichsbahn eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung für die Fahrt von der Grenzstation nach einem beliebigen Zielort in Deutschland und zurück gewährt. In der Grenzstation wird von der Reichsbahnfahrtkartenausgabe gegen Vorlegung des Wahlscheins eine Fahrkarte zum einfachen Fahrpreis für die Strecke von der Grenze bis zum Zielort ausgegeben. Diese gilt gleichzeitig für die Hin- und Rückreise und ist mit einem entsprechenden Vermerk versehen. Ihre Gültigkeitsdauer beträgt 4 Tage. Die Fahrt kann je einmal auf der Hin- und Rückreise unterbrochen werden.

Keine Bekanntgabe von Wahlergebnissen durch Lautsprecher und Bildwerfer auf öffentlichen Plätzen. Dem Polizeipräsidium wird mitgeteilt: Aus Gründen der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit wird die Bekanntgabe von Wahlergebnissen durch Lautsprecher oder Bildwerfer mit Wirkung auf öffentlichen Straßen und Plätzen in der Wahlnacht verboten.

Wahlklagen. Im Wahlkampf wird die Behauptung aufgestellt, daß Staatspräsident Dr. Holz Grundstücke und Häuser in der Schweiz besitze. Das Deutsche Volksblatt ist zu der Erklärung ermächtigt, daß Dr. Holz weder einen Quadratmeter Boden noch einen Acker in der Schweiz als Eigentum besitzt. Vor einem Jahr hatte Major Palm vom Flugplatz Böblingen eine ähnliche Behauptung aufgestellt. Bei der Gerichtsverhandlung konnte auch nicht der Schatten eines Beweises geführt werden. Der Beklagte nahm seine Behauptungen mit dem Ausdruck tiefsten Bedauerns und unter Zahlung der Gerichtskosten und einer erheblichen Geldbuße zurück.

Wahlhandgebungen. Die Sozialdemokratische Partei, die freien Gewerkschaften und die Eisenerne Front veranstalteten am Mittwochabend einen Fackelzug von der Garnisonkirche über Hesiach zum Marktplatz, wo Parteisekretäre Schütte und Abg. Rohmann Ansprachen hielten. Die Kundgebung ist ohne Störung verlaufen.

Zum Vollstreckungsschutz für die Landwirtschaft. Die Schädigungen, die der der Landwirtschaft bis 31. Oktober 1933 gesetzlich gewährte Vollstreckungsschutz weiten Kreisen von Industrie, Handel und Handwerk zu bringen droht, legten dem Württ. Industrie- und Handelstag nahe, in Gemeinschaft mit dem Württ. Handwerkskammertag sich mit der Württ. Landwirtschaftskammer in Verbindung zu setzen, um unter Voranstellung der allen drei gesetzlichen Berufsvertretungen gemeinsamen Aufgabe der Wahrung des wirtschaftlichen Gesamtinteresses und gestützt auf die Verbundenheit von Landwirtschaft, Handwerk, Industrie und Handel in Württemberg ein verständnisvolles Zusammenwirken der drei Körperschaften in die Wege zu leiten, und zwar in dem Sinn, daß zur Aufrechterhaltung der zwischen den wirtschaftlichen Kreisen auch heute noch bestehenden vertrauensvollen Beziehungen nach Möglichkeit durch freiwillige Verständigung zwischen Gläubigern und Schuldnern im Rahmen des Gesetzes auf eine individuelle Regelung hingewirkt wird.

Nach dem hundertjährigen Kalender wird vom 1. bis 20. März raubes Wetter herrschen, am 22. März Frost, die folgenden Tage kühl, aber sonst schön sein.

Stuttgart, 2. März. Abstimmungsraum im Stuttgarter Hauptbahnhof. Mit Rücksicht auf früh abfahrende mit Stimmscheinen versehene Reisende ist der Beginn der Abstimmungszeit im Abstimmungsraum im Stuttgarter Hauptbahnhof um eine Stunde vorgelegt worden. Sie dauert daher von 5.30 Uhr früh bis 9.30 Uhr abends. Die Vorverlegung ist besonders auch für Reisende, die den nach Freudenstadt fahrenden Sportsonderzug benützen wollen, von Wert.

Verbot der „Feuerbacher Zeitung“. Das Innenministerium hat die „Feuerbacher Zeitung“ wegen Aufforderung und Anreizung zu Gewalttätigkeiten bis zum 8. März 1933 einschließlich verboten.

#### Aus dem Lande

Murr Oa. Marbach, 2. März. Hockergrab. Am Mittwoch nachmittag wurde in der heißen Sandgrube von Oberlehrer Schäfer-Oroskol ein Hockergrab mit

Du sollst nur eine Continental-Schreibmaschine kaufen! Theodor Krafft, Stuttgart, Kanzleistr. 11

## Jugend unterm Hammer

Zeitroman von Helmut Messerschmidt

Urheber-Rechtsschutz für die deutsche Ausgabe:  
Drei Quellen-Verlag, Königsbrunn (Sa.)

**Fortsetzung** Nachdruck verboten.  
Bredenkamp stand mit seinen wenigen Häblichkeit auf der Straße.

In ihm bebte noch der Aufruhr, den der Austritt mit Schulte-Dieckhoven verursachte, und die schmerzvolle Zärtlichkeit des Abschiedes von Hanna klang noch nach in seiner Seele.

Er war wieder ausgestoßen und flüchtig.

Und stand nun ganz allein.  
Er fühlte sich so müde, daß er am liebsten in das Büro der französischen Besatzung gegangen wäre, um zu sagen: „Hier bin ich, macht mit mir was ihr wollt, nur gönnt mir ein bißchen Ruhe!“

Mechanisch schritt er seinen Weg. Kam in die Stadt, stieg schüchtern die Treppen zur Wohnung seiner Mutter hinauf, schloß die Korridortür auf, schleppte sich in sein altes Zimmer, warf sich auf sein Bett und schlief sofort tief und fest.

Er war zu müde, um sich auszuleiden.

Am andern Morgen kam er nur dadurch rechtzeitig zur Schule, daß er zum ersten Male seit Wochen wieder über die Ruhrbrücke ging und auf ein Lastauto sprang, das nach Essen fuhr.

Jetzt war wieder Klarheit in ihm, so daß er sein Leben neu zu ordnen vermochte.

Er kam zu dem Schluß, vorläufig in der elterlichen Wohnung zu haften und den Mitbewohnern des Hauses zu sagen, die Franzosen hätten die Ausweisung zurückge-

nommen, weil sie als Irrtum festgestellt worden sei. Die würden für Weiterverbreitung dieser Darstellung schon sorgen. Der einzige, der würde stören können, Albert Brinkmann, war nicht mehr im Orte.

Sollten die Franzosen wirklich kontrollieren, obwohl dies durch den Befehlswechsel unwahrscheinlich schien, würde er sich als Untermieter Ewald Möllmann ausweisen.

Den ersten Abend vertrieb er sich damit, die ganze Wohnung, die so plötzlich von der Mutter verlassen worden war, in Ordnung zu bringen.

Aber schon am nächsten Abend quälte ihn die Längeweile.

Jetzt wäre er gern mit seinen Freunden wieder in den geheimen Ruhrkrieg gezogen. Doch hatte er die Verbindung mit ihnen noch nicht von neuem aufgenommen.

Immerhin konnte er doch schon etwas vorbereiten.

Er holte das sorgsam verpackte Paket hervor, das ihm Schnell am ersten Ostertag in Elberfeld gegeben hatte und das er heimlich mit ins besetzte Gebiet genommen hatte. Nach dem Gewicht des Paketes zu urteilen, mußte eine ansehnliche Menge Propagandamaterial darin enthalten sein.

Unter der ersten Verpackung war eine zweite. Als er diese entfernt hatte, stieß er auf eine dritte.

Donnerwetter, dachte er, das sieht ja bald aus wie ein Aufklapp.

Zwei Kartons lagen schon neben ihm. Nun öffnete er den dritten.

Aha, Holzwohle.

Die Papiere sind aber wirklich sorgfältig verpackt!

Er legte eine kleine Schachtel frei, die wiederum fest verschlossen war.

Endlich hatte er sie offen.

Aber er sah keine Flugblätter.

Sondern lauter schmale rote Dosen.

Bredenkamp nahm erstaunt eine heraus und las den Ausdruck.

Da erkannte er, was er in den Händen hielt und war zu Tode erschrocken:

Er hatte ... Sprengstoff geschmuggelt!

Als hätte er sich die Finger verbrannt, so schnell legte er die Patrone wieder in die Schachtel, packte schleunigst alles wieder zusammen und lief, obwohl es schon spät war, zu Theo Strötgen, um ihn zu bitten, daß er Schnell zu Bredenkamp bestelle.

Schnell kam nach einigen Tagen. Er geriet in hellen Zorn, als er hörte, daß Bredenkamp das Paket geöffnet hatte.

„Ach hab' mir nichts dabei gedacht“, bat Heinrich um Entschuldigung. Aber er fühlte doch deutlich, daß er Schnell enttäuscht hatte.

Der nahm ihm das heilige Versprechen ab, keinem Menschen etwas davon zu sagen. Und setzte hinzu: „Wenn das rauskommt, dann fliegst du selber rein, denn du hast das Zeug übergeschafft!“

Benige Tage später wurden zwei Eisenbahnbrücken durch Sprengstoffanschlag schwer beschädigt: die eine lag zwischen Hülge und Werden, die andere zwischen Werden und Reitwig.

Fast unmittelbar darauf wurden in Essen sieben Deutsche von den Franzosen verhaftet: Albert Leo Schlageter, Hans Sadowski, Georg Werner, Alois Alfred Becker, Georg Zimmermann, Karl Bisping und Karl Max Kuhlmann.

Sie wurden angeklagt, Sprengstoffattentate auf Bahnanlagen ausgeführt zu haben.

Fortsetzung folgt.



etnem sehr gut erhaltenen menschlichen Skelett aufgefunden. Das Skelett lag in Hochstellung, die Knochen waren angezogen und der rechte Arm nach oben gebogen, das Ganze schräg auf der Seite liegend. Die Knochen sind noch sehr gut erhalten, der Schädel ebenfalls und in den Kiefern liegen die Zähne. Es handelt sich sicherlich um ein Hockergrab aus der Bronzezeit, also eine Zeit von etwa 1000-2000 Jahre v. Chr. Der Fund wurde sorgfältig in Kisten verpackt.

**Ohmenhausen** O. M. Neutlingen, 2. März. Ergebnisse Pfändungsversuche bei der Gönninger Bahn. Das Sanierungsbestreben der Bahn Neutlingen-Gönningen ist mißlungen. Da die Bahn mit Gemeindesteuer im Rückstand ist, sind die Gemeindebehörden im Klageweg vorgegangen mit dem Erfolg, daß das Verfahren eingestellt werden mußte, da eine Pfändung bei einer Bahn unmöglich ist, weil der ganze Bahnbetrieb unter die gesetzliche Bahneinheit fällt.

**Freudenstadt**, 2. März. Die Horber Eisenbahnräuber vor Gericht. Die drei Horber Eisenbahnräuber hatten sich vor dem Schöffengericht Freudenstadt zu verantworten. Die Angeklagten Vango, Otto Graf und Josef Graf von Röhren O. M. Horb waren im letzten Dezember mehrmals auf den in Folge der starken Steigung auf der Bahnstrecke Horb-Göttingen langsam fahrenden Nachgüterzug während der Fahrt aufgesprungen. Sie rissen die als Verschluss dienende Blombe los und drangen in den Gepäckwagen ein, von wo sie verschiedene Pakete herauswarfen. Dann sprangen sie wieder vom fahrenden Zug ab. Die Beute bestand aus Lederrücken, Gamaschen-Stiefeln, Hemdenstoff, Uhren, Lebensmittel. Einmal erbeuteten sie zwei neue Nähmaschinen, die sie jedoch aus reiner Zerstörungswut zusammenschlugen und an einer tiefen Stelle im Neckar versenkten. Das Urteil lautete bei Vango auf 3 Jahre, bei Josef Graf auf 1 Jahr 3 Monate und bei Otto Graf auf 1 Jahr Gefängnis.

**Schramberg**, 2. März. 60 Jahre „Schwarzwälder Tagblatt“. Das „Schwarzwälder Tagblatt“ konnte am 1. März auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Es wurde im Jahr 1873 als Schwarzwälder Postillon von Buchdrucker Heinrich Eller gegründet. Später kam das Blatt in den Besitz von Heinrich Hammel und hieß von 1892 an Schramberger Anzeiger. Dieser ging im Jahr 1908 in den Besitz des schon im Jahr 1901 als Kopfblatt ins Leben gerufenen Zentrumsorgans, des „Schwarzwälder Tagblatt“ über. Die Schriftleitung des letzteren lag viele Jahre, nämlich von 1910-1932, in den Händen von Josef Eichinger, jetzt von H. Kerkmann. Aus Anlaß seines Jubiläums ist das Blatt in festlichem Gewand erschienen.

**Göppingen**, 2. März. Vor dem Schöffengericht hatte sich der 23-jährige ledige Weber Joh. Schurr aus Klein-Eisingen wegen Scherbetrügereien, die er in Göppingen, Geislingen, Södingen, Neutlingen und Ruffen begangen hatte, und wegen Diebstahls im Rückfall zu verantworten. Der arbeitslose Angeklagte, der aus mehreren Familienverhältnissen stammt, wurde zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. In seinem letzten Wort hat der geständige junge Mann, ihm an Stelle der vom Vertreter der Anklage zugedachten 2 1/2-jährigen Gefängnisstrafe eine Zuchthausstrafe zuerkennen zu wollen, damit er bald wieder auf freien Fuß komme.

**Kommunistische Kundgebung** polizeilich aufgelöst. Die hiesige Ortsgruppe der kommunistischen Partei hatte für Mittwochabend eine Kundgebung angekündigt, die, da die Führer sich für Ruhe und Ordnung verbürgt hatten, zunächst polizeilich genehmigt war. Die erteilte Genehmigung wurde aber im Lauf des Vormittags in Anbetracht der inzwischen erlassenen verschärften Polizeiverordnung wieder zurückgezogen und die Führer der hiesigen K.P.D.-Ortsgruppe wurden davon verständigt. Trotzdem versuchten abends eine größere Zahl Versammlungsteilnehmer Einlaß in den verschlossenen und polizeilich überwachten Saal. Der polizeilichen Aufforderung, weiterzugehen, wurde nur zögernd Folge geleistet, so daß ein größeres Polizeiaufgebot die Straßenzüge unter Anwendung des Gummiknüppels säuberte und die meist aus kommunistischen Anhängern zusammengesetzten Aufmärsche auseinandertrieb.

**Verbot von Kundgebungen und Aufzügen.** Die zuständigen Stellen haben am Mittwochabend eine in Ubingen angelegt gewesene Kundgebung mit Demonstrationen und eine für nächsten Freitag in Groß-Eisingen vorgesehene gleiche Veranstaltung der hiesigen Ortsgruppe der kommunistischen Partei wegen Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit auf Grund der Verordnung vom 4. Februar d. J. verboten. Gleichzeitig wurde auch den Nationalsozialisten ein am Freitagabend in Groß-Eisingen stattfindender Umzug auf Grund der gleichen Verordnung untersagt.

**Göppingen**, 28. Februar. Gefährliche schienenartige Bahnübergänge werden beseitigt. Die Gemeinde Ubingen hat nun endgültig die Beseitigung von zwei gefährlichen schienenartigen Bahnübergängen beschlossen. Die hierfür notwendigen Arbeiten werden im Rahmen des Berechnungsplans durchgeführt. Der Gesamtaufwand beträgt 175.000 Mk., die von der Reichsbahn mit 106.500 und vom Oberamt Göppingen mit 12.000 Mk. getragen werden. Die restlichen 56.000 Mk. werden von der Gemeinde Ubingen übernommen. Die Abtragung dieser Schuld erfolgt durch Bezahlung einer 6prozentigen Zins- und Tilgungszinse in 20 Jahren.

**Ablehnung der Filialsteuer.** Die Gemeinde Fraundau hat die Einführung der Filialsteuer abgelehnt. Diefem Vorgehen hat sich die Gemeinde Ubingen angeschlossen.

**Rehardsweiler**, O. M. Saulgau, 28. Febr. Todesfall. Am Sonntag starb nach langem Leiden Bürgermeister und Maurermeister Albert Widmann infolge Herzschlages. Der Verstorbene, der im 57. Lebensjahre stand, war erst seit einigen Jahren Bürgermeister.

**Cannstatt**, 1. März. Das Baumaterial für die Stauffuse zur Stelle. Die Verträge über den Grunderwerb für die Stauffuse Münstler-Höfen sind, wie die Cannstatter Zeitung erfährt, nunmehr sämtlich abgeschlossen. Die vom Stuttgarter Gemeinderat gefetzte Grenze für den Grunderwerb in Höhe von 700.000 RM. wird voraussichtlich eingehalten werden. Das Baumaterial befindet sich bereits an Ort und Stelle.

**Am**, 2. März. Anträge an den Gemeinderat. Der nationalsozialistische Gemeinderat Dreher stellte folgende Anträge an Oberbürgermeister Dr. Schwammberger: „In Anbetracht der Vorfälle in Berlin beantrage ich die sofortige Einberufung des Gemeinderats zur Beratung der nachstehenden Anträge: Der Gemeinderat beschließt: Die Landesregierung wird ersucht, sofort sämtliche Demonstrationen der K.P.D. sowie der „Eisernen Front“ zu ver-

bieten, da die öffentliche Ruhe und Sicherheit gefährdet ist und Gefahr für Leib und Leben der Bürger besteht. — Der Gemeinderat wolle beschließen: Eingeschriebene Mitglieder der Kommunistischen Partei erhalten mit sofortiger Wirkung keinerlei Wohlfahrtsunterstützung mehr.“ Die Anträge wurden am 28. Februar gestellt und die Sitzung war auf 1. März gefordert. Sie fand aber nicht statt.

In den Ruhestand. Am 1. März ds. Js. ist der stellvertretende Arbeitsamtsdirektor Regierungsrat Karl Staiger in den Ruhestand getreten.

**Vom bayerischen Allgäu**, 2. März. Mit dem Kraftwagen in die Wertach. — Explosion. An einer scharfen Kurve bei Thalhofen fuhr ein Möbeltransport-Lastwagen in die Wertach. Der Wagen rief einen Teil des Geländers mit und stürzte kopfüber in den Fluß. Nur die starke Eisdecke verhinderte den völligen Einbruch in das Wasser, so daß die Insassen des Wagens dem Ertrinkungstod entronnen. Der Wagenführer erlitt eine schwere Kopfverletzung und wurde ins Krankenhaus Markt Oberdorf eingeliefert. — Im Wohnhaus des Mechanikers Eduard Mayer in Memmingen explodierte der Kessel einer Warmwasserheizungsanlage, so daß die Mauern des Hauses in ihrer ganzen Höhe starke Sprünge aufwiesen, die Fensterstücke herausgerissen und fortgeschleudert wurden. Zu gleicher Zeit brach auch ein Brand aus, der von den Nachbarn bald gelöscht werden konnte. Die Explosion, die im ganzen oberen Markt gehört wurde, erfolgte nach dem Anheizen des Kessels durch Ueberdruck. Der Schaden ist bedeutend. Menschen wurden nicht verletzt.

### Amtliche Dienstinrichtungen

**Ernannt:** Polizeihauptmann Wurster zum Polizeimajor, Polizeioberleutnant Albert Müller zum Polizeihauptmann; die Steuerinspektoren Pfeifle beim Finanzamt Freudenstadt, Baumann beim Finanzamt Stuttgart-Süd, Reih beim Landesfinanzamt (unter Beförderung zum Finanzamt Wangen i. U.) zu Obersteuerinspektoren.

**Vertreten:** Dem Polizeihauptmann Stägenberger die Amtsbezeichnung Polizeimajor.

**Beurlaubt:** Die Reallehrerstelle an dem Progymnasium mit Realschule in Kieblingen dem Hilfslehrer Gebhard Ernst an die Stelle.

**Verteilt:** Obersteuersekretär Bedrich beim Finanzamt Eßlingen an das Finanzamt Stuttgart-Nord, Obersteuersekretär Cuny beim Finanzamt Stuttgart-Nord an das Finanzamt Stuttgart-Nord.

**In den Ruhestand versetzt:** Obersteuersekretär Friedrich beim Finanzamt Horb, Steuerassistent Jäck beim Finanzamt Gmünd, Oberlandjäger Rothacher in Deutsch mit Ablauf des Monats Mai.

**Aus dem Reichsdienst entlassen:** Obersteuersekretär Reumann beim Finanzamt Stuttgart-Nord auf Ansuchen.

**Ernannt:** Ministerialrat Roth im Justizministerium zum Ministerialdirektor.

**Befördert:** Forstmeister Hofmann in Kalen zum Forstmeister der Bes.-Gr. 3 beim Forstamt Gmünd.

**Übertragen:** Eine Studienratstelle an dem Progymnasium in Bad Mergentheim dem Studienassistenten Eugen Bolt an dem Progymnasium und der Realschule in Völklingen.

**In den Ruhestand versetzt:** Ministerialdirektor Lehkus im Justizministerium kraft Befehles mit Ablauf des 31. März; Amtsgerichtsrat Kurt Pfanenschwarz in Schorndorf.

**Ernannt:** Kanzleiaffistenten Paul Weidle bei dem Landgericht Hechingen zum Kanzleiaffistenten bei dem Landgericht Tübingen.

**Erledigt:** die Försterstelle Creglingen, Forstbezirks Mergentheim, Oberförsterstelle Creglingen, Meldungen in 14 Tagen auf dem Dienstweg bei der Forstdirektion.

**In den Ruhestand versetzt:** Oberrechnungsrat Lohmiller in der Bischöflichen Kanzlei in Rottenburg a. N.

**Aus dem Staatsdienst entlassen:** Oberregierungsrat Schiller im Wirtschaftsministerium auf Ansuchen.

**Der Eintritt in den Ruhestand bewilligt:** dem Poth. Pfarrer Binder in Altmannshofen auf Ansuchen.

### Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

**Samstag, 4. März:**  
 8.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Gynaxakt, 7.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 7.30-8.00: Schallplatten, 10.00: Nachrichten, 10.10: Raumverkehr, 11.10: Zeitangabe, Wetter- und Scherebericht, 12.30: Vieder, 12.50: Musik, 13.30: Konzert, 14.30: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 14.45: Methodisches und literarisches, 15.10: Blumenkunde, 15.30: Dances-Bunde, 16.30: Schallplatten, 17.00: Chorleitung, 18.15: Zeitangabe, Sportbericht, 18.25: Vortrag „Theater im Reich und in Berlin“, 19.00: Was heißt, 19.35: Böhmisches Volkstheater, 19.50: Auftrags-Vorbereitung der Reichsregierung: Aushebung im Hause der Technik, Königberg: Rede des Herrn Reichssekretärs Müller, 21.15: Der Baubetrieb (Schwanz), 22.35: Zeitangabe, Neuvoch: Amtseinführung des Präsidenten Franklin Roosevelt, (Hörbericht in deutscher Sprache), 19.30: Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Schere-Nachrichten, Wetter- und Scherebericht, 22.55-24.00: Keltische Lieder.

### Reichsbankausweis vom 28. Februar

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 28. Februar 1933 hat sich in der Ultimowoch die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 385,7 auf 3139,9 Mill. RM. erhöht. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 244,6 auf 3355,9 Mill. RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 22,2 auf 412,7 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 402,4 Mill. RM. eine Zunahme um 37,6 Millionen RM. Die Goldbestände haben um 17,8 auf 768,9 Mill. RM. abgenommen, die Bestände an bedungsfähigen Devisen um 18,0 auf 152,0 Mill. RM. zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und bedungsfähige Devisen betrug am Ultimo 27,4 v. H. gegen 29,6 v. H. am 28. Februar d. J.

### Das deutsch-russische Handelsgeschäft

Der russische Volkskommissar für die Schwerindustrie hat eine Einschränkung der Einfuhr nach Sowjetrußland angeordnet. Damit aus dieser Sachlage für das deutsche Auslandsgeschäft keine Nachteile entstehen, ist nun deutscherseits ein Bankenkonzortium gegründet worden, das die russische Ausfuhr nach Deutschland für die nächste Zeit bevorzugen will, z. B. jetzt von England schwedische Holzlieferungen beschaffen werden. Die deutsche Bevorratung im Betrag von 200 Mill. M. bezieht sich vor allem auf kurzfristige russische Lieferungen von Gold, Holz, Rauchwaren (Pelze) und Mangonerze, und zwar sind 140 Millionen für Waren und 60 Millionen für russische Goldlieferungen bestimmt.

### Zollenerhebung für Käse und Eier

Das Reichskabinett hat sich, wie amtlich mitgeteilt wird, mit der Neuregelung der Zölle für Käse und Eier befaßt. Der vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Hugenberg, vorgeschlagene Schutz der deutschen Erzeugung wurde genehmigt. Die beteiligten Reichsressorts sind ermächtigt worden, die Einzelheiten der Neuregelung auszuarbeiten und dabei auch auf die Lage der handelspolitischen Beziehungen Bedacht zu nehmen. Die Lage der handelspolitischen Beziehungen Bedacht zu nehmen. Die Folgen.

# Knorr

empfehlen für die nächste Woche folgende Suppen:

Sonntag:	Frühling
Montag:	Königin
Dienstag:	Eiernudeln
Mittwoch:	Familien
Donnerstag:	Pfif
Freitag:	Hellbronner
Samstag:	Erbfen mit Speck

Alle diese Suppen lassen sich ohne Zutaten mühelos zubereiten mit

## Knorr Suppenwürfel

1 Würfel = 2 Teller = 10 Pfennig

Die beliebte Knorr Erbsenwurst kostet für 4 Teller 10 Pf., für 6 Teller 28 Pf., für 8 Teller 37 Pf.

### Wieder Ausfuhrscheine für Roggen- und Weizenerezeugnisse

Entsprechend den Ankündigungen über Maßnahmen zur Erleichterung der Getreidewirtschaft veröffentlichten Reichsminister für Finanzen und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft im Reichsanzeiger eine Verordnung, durch die der Ausfuhrschein für Mältereierzeugnisse aus Roggen sowie Weizen und Spelz wieder eingeführt wird. Gleichzeitig wird bestimmt, daß bei Vorlage eines solchen Ausfuhrscheins bis zum 31. Juli 1933 eine entsprechende Getreidemenge zu ermäßigtem Zollsaß und zweier Roggen zu 0,50 M sowie Weizen und Spelz zu 0,75 M je Dtz eingeführt werden dürfen. Voraussetzung für die Erteilung des Ausfuhrscheins ist, daß die Mältereierzeugnisse von einem Mälleinbetrieb ausgeführt werden, der dem in Berlin durch Vertrag vom 24. Februar 1933 errichteten „Ausfuhr-Konzortium deutscher Mälein“ angeschlossen ist. Die Verordnung tritt am 6. März d. J. in Kraft.

### Die Bankentrie in Amerika

Die amerikanische Bankentrie, die mit den Vorgängen im Staat Michigan brennend wurde, zieht immer weitere Kreise. In allen Unionstaaten sind die zuständigen Stellen mit der Frage des wirksamen Schutzes von Banken und Bankkunden beschäftigt. Wegen der verhängnisvollen Wirkung auf die Börsen ist man mit der Verhängung allgemeiner Moratorien sehr zurückhaltend, doch haben die Gouverneure der Staaten Indiana, Missouri, Arkansas und Wisconsin bereits grundsätzliche Bestimmungen über etwa notwendig werdende Moratorien erlassen. In den Staaten New York, New Jersey, Vermont, Iowa und Nebraska sind neue Gesetze angenommen worden, die den staatlichen Behörden größere Machtbefugnisse geben, um die Schließung von Banken abzuwenden und ihre Reorganisation nach der Liquidation zu beschleunigen. In verschiedenen Staaten ist geplant, die Zurückziehung von Spargeldern auf einen bestimmten Prozentsatz, im Monat zu beschränken und die Verwendung von geschäftlichen Konten auf einen Betrag einzuschränken, der dem Durchschnittsbetrag der letzten Monate entspricht.

### Ford greift in Detroit ein

Henry und Ebel Fords haben sich entschlossen, die beiden maßgebenden Bankengruppen, die First National Bank of Detroit und die Guardian National Bank of Commerce, zu übernehmen und als Alleinaktionär möglicherweise zu verschmelzen. Dadurch hat die ganze Lage in Detroit eine grundlegende Wendung erfahren. Die beiden Nationalbankengruppen hatten am Sonntagabend das Ultimatum der Bundesregierung in Washington angenommen und sich mit einem Darlehen in Höhe von 78 Millionen Dollar fiert der geforderten 136 Millionen Dollar begnügt. Die beiden neu zu gründenden Banken würden damit nur über 8.250.000 Dollar Kapital statt über 11 Millionen Dollar verfügen. Die Regierung in Washington hat das Angebot Fords angenommen.

### Aufhebung der Steuerverzugszuschläge

Der Reichsminister der Finanzen Graf Schwerin-Krosigk hat eine Verordnung erlassen, durch die mit Wirkung vom 15. März 1933 ab die Steuerverzugszuschläge aufgehoben werden. Vom 15. März 1933 ab werden von rückständigen Steuerbeiträgen nur noch Steuerzinsen erhoben. Der Zinssatz beträgt in den Fällen des Verzugs 12 v. H. jährlich, in sonstigen Fällen (insbesondere bei Stundung und Zahlungsausschub) 5 v. H. jährlich.

### Hugenberg gegen Schenker-Vertrag

Reichswirtschaftsminister Dr. Hugenberg hat an eine der größten Organisationen des Exportgeschäftes, wie aus Exportionstreffen verlautet, nachfolgendes Telegramm gefaßt: „Vertrete auch heute noch Standpunkt, daß Schenker-Vertrag unrichtig und werde meinerseits alles tun, um Abhilfe zu schaffen.“

**Streit im Berliner Möbeltransportgewerbe.** Die Transportarbeiter von fast drei Viertel aller Berliner Möbeltransportgeschäftes befinden sich im Streit. Vermittlungsvorhandlungen des Schlichters sind gescheitert.

### Handel und Verkehr

#### Entlastung des Weizen- und Hafenermarktes

Für die Durchführung des Programms zur verfrachten Pflege des Getreidemarktes werden vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Hugenberg, jetzt weitere Ausführungsmaßnahmen erlassen.

Am Weizenmarkt macht die gute Ernte des letzten Jahres die Erleichterung neuer zusätzlicher Absatzmöglichkeiten erforderlich. Zu diesem Zweck ist zunächst die Verfrachtung von ausländischen Futtergetreide unterbunden worden. Während den Schweinehaltern als Ersatz hierfür inländische Kartoffellocken und eckmarter Inlandsroggen zur Verfügung gestellt werden, soll nunmehr der nationalwirtschaftlichen Grundbedürfnisse der Reichsregierung entsprechend auch die Geflügelwirtschaft auf eine deutsche Futtergrundlage gestellt werden. Da es sich hierbei vor allem um den Ersatz von Auslandsmehl durch Inlandsweizen handelt, tritt gleichzeitig die erwünschte Entlastung des Weizenmarktes ein.

Hühnerhalter, die im Jahr 1932 keinen oder bis zu einem hektar Weizen und Sommergerste (zusammengerechnet) angebaut haben, erhalten die Berechtigung zum Bezug von 7 kg verbleibenden Weizens je Tier. Hühnerhalter, die 1932 mehr als einen hektar Weizen und Gerste angebaut haben, sind zum Bezug des verbleibenden Weizens nur für eine über 100 hinausgehende Zahl von Hähnern im gleichen Verhältnis berechtigt. Die Bedarfsesteilungen haben auf Grund der Viehzählung vom 1. Dezember 1932 zu erfolgen.



Der Weizen wird gegenüber dem Marktpreis um 70 RM. je Tonne durch Reichszuschüsse verbilligt. Die Verbilligung ist sonach stärker, als vielfach erwartet wurde. Dadurch ist die Stützung wirksamer gestaltet worden, als wenn die dem einzelnen Hühnerhalter zugewiesene Menge etwas höher festgesetzt worden wäre. Anträge auf Ausstellung von Bezugscheinen sind an die Gemeindebehörden zu richten. Der Bezug des Weizens selbst kann durch jeden Händler und jede Genossenschaft erfolgen.

Zur Förderung der Standardisierung von Eiern sind bisher für je 100 standardisierte Eier 20 kg. Mais bereitgestellt worden. Es lag nahe, auch insoweit das ausländische Getreide durch inländisches Weizen zu ersetzen. Das geschieht in der Weise, daß für je 20 kg. Mais 25 kg. kollierter, ebenfalls um 70 RM. je Tonne verbilligter inländischer Weizen gegeben werden.

Der deutsche Hasermarkt leidet sowohl unter dem Absatzrückgang, der durch die Verminderung des Pferdebestands bedingt ist, als auch darunter, daß im vergangenen Kalenderjahr trotz großer eigener Ernte Futtergetreide aus dem Auslande hereingekommen ist. Um für diese früheren überflüssigen Futterzufuhren in der ersten Hälfte des Wirtschaftsjahrs einen Ausgleich in dessen zweiter Hälfte zu schaffen, wird zur Entlastung des deutschen Hasermarktes das bekannte Ausfuhrschleusen für Haser eingeführt und für Haserzeugnisse auf eine neue Grundlage gestellt. Es würde mit der Absicht, die Lage auf dem Hasermarkt zu entspannen, nicht vereinbar sein, wenn der Markt für die Haserausfuhrscheine sich selbst überlassen würde. Es sind deshalb die finanziellen Möglichkeiten geschaffen worden, um den Haserausfuhrschleusen in Zukunft ähnlich pflegen zu können, wie es an den Märkten für Roggen- und Weizenausfuhrscheine schon bisher geschehen ist.

Berliner Pfundkurs, 2. März, 14,34 G., 14,38 B.  
Berliner Dollarkurs, 2. März, 4,209 G., 4,217 B.  
100 franz. Franken 16,695 G., 16,645 B.  
100 Schweizer Franken 82,12 G., 82,28 B.  
100 österr. Schilling 48,45 G., 48,55 B.  
Privatdividende 3,875 v. H. kurz und lang.  
Dt. Ab. 69,12, ohne Zusl. 8,87.  
Wärf. Silberpreis, 2. März, Grundpreis 39,60 RM. d. Ag.

**Börsemehrfachheit.** Die vom Statistischen Reichsamt errechneten Börsemehrfachheiten stellen sich in der Woche vom 20.—25. Februar wie folgt: Aktienkurse (Mehrfachheit 1924/26: 100): insgesamt 64,89, Bergbau und Schwerindustrie 69,14, verarbeitende Industrie 57,11, Handel und Verkehr 74,44; Kursstand der spez. festverzinslichen Wertpapiere: Durchschnitt 80,29, Pfandbriefe der Hypothekendarlehenbanken 84,05, der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten 79,41, Kommunalobligationen 73,97, öffentliche Anleihen 79,59, Industrieobligationen 78,45.

**Die Zahl der Postbesucher** ist trotz der Wirtschaftskrise fortgesetzt gestiegen. Bei den Postbesuchern der Reichspost werden über eine Million Konten geführt. Der Kreis der Postbesucher setzt sich wie folgt zusammen: Handel und Verkehr 39 Prozent, Verwaltung, Heerwesen, Kirche, freie Berufe 22,8 Prozent, Industrie und Handwerk 17,2 Prozent, ohne Beruf und Berufsangehörige 11 Prozent, Gesundheitswesen und hygienische Gewerbe, Wohlfahrtspflege 4,9 Prozent, häusliche Dienste und Erwerbstätigkeit ohne feste Stellung oder ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit 3,2 Prozent, Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei 1,9 Prozent.

**Scharfer Ausfuhrückgang in der Spielwarenindustrie 1932.** Nach dem Bericht des Reichsverbands Deutscher Spielwaren-Industrieller E. B., Nürnberg, hat das Krisenjahr 1932 auch der deutschen Spielwarenindustrie empfindliche Verluste gebracht. Die Ausfuhr ging 1932 mit 243.600 Doppelztr., gleich 44,6 Mill. RM. gegenüber dem schon sehr ungünstigen Jahr 1931 mit 350.000 Doppelztr., gleich 76,8 Mill. RM. noch weiter zurück und erreichte einen Tiefstand, der etwa dem Export des Jahres 1900 gleichkam. Der mengenmäßige Exportrückgang beziffert sich auf 30,4 Proz. der wertmäßige auf 41,9 Proz. Die Abnehmerhältnisse auf dem deutschen Markt haben sich weiter verschlechtert. Die Gesamtzeugung ging von 220 Mill. RM. 1928 auf rund 75 Mill. RM. 1932 zurück. Es hat sich ein scharfer Konkurrenzkampf nicht nur unter den Fabrikanten, sondern auch unter der Spielwarenhändlerchaft entwickelt, der sich wiederum in einem ungewöhnlich starken Preisdruck auswirkte.

### Wirtschaftsminister Hugenberg und der Mittelstand

„Ein breiter, starker Mittelstand aller Schattierungen und Berufe bildet den Angelpunkt der wirtschaftlichen Entwicklung, den Quell gewaltiger Ströme des Wohlstandes und der Kapitalbildung. . . . Das eine muß — neben anderem — die neue aufsteigende Zeit, für die wir Deutschnationalen kämpfen, mit der alten gemein haben: Einen starken, gefunden Mittelstand, der den Kern des Staates bildet.“

(Am 14. 2. 1929 vor Mittelstandsvertretern in Berlin.)

**Deshalb wählen wir Liste 5  
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot**



### Krieger- und Militärverein Wildbad

Am Sonntag, den 12. März 1933, nachmittags 2 Uhr, findet die

### Generalversammlung

im „Wildbader Hof“ statt.

- Tagesordnung:**
1. Geschäftsbericht
  2. Kassenbericht
  3. Ehrung langjähriger Mitglieder
  4. Neuwahlen
  5. Bundestag in Hall
  6. Verschiebenes.

Zu dieser Versammlung werden die Ehrenmitglieder und Kameraden des Vereins und der K. A. Abteilung freundlichst eingeladen.

**Die beste Reklame ist und bleibt das Zeitungs-Inserat**

## Treu den Farben Schwarz-Weiß-Rot

sammeln wir uns in der  
Kampffront

### Liste 5

**Konkurse und Vergleichsverfahren im Februar 1933.** Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im Monat Februar 1933 durch den Reichsanzeiger 475 neue Konkurse — ohne die wegen Mafemangels abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung — und 179 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 539 bzw. 194.

**Die Bankkrise in Amerika.** Die Gouverneure der Staaten Kentucky und Tennessee haben ein Bankmoratorium für die Dauer von mehreren Tagen angekündigt.

**Dividendenloser Abschluß bei den Vereinigten Filzfabriken AG. Gengen.** In der Bilanzsitzung hat der Aufsichtsrat der Vereinigten Filzfabriken AG. Gengen a. Br. beschloffen, den Verlust in Höhe von 2002 Mt. (i. V. 3423 Mt.) aus dem Vortrag von 7513 Mt. zu decken.

**Konkurse:** Gottlob Maier, Schuhmachermeister, Redarweihingen, Dt. Ludwigsb. — Wilhelm Diebold, Fabrikarbeiter, Oberdingen, Dt. Tübingen.

**Vergleichsverfahren:** Alfons Gaultier, Inhaber einer Möbelfabrik, Deggingen, Dt. Weisingen.

### Rauhe Haut: Penalen-Creme

in Apotheken und Drogerien RM 0,30, 0,55, 1,10

**Eine große FREUDE für 6 Pfennig!**  
Jeder Rundfunkhörer der die  
GROSSE UNÜBERTREFFLICHE  
FUNKILLUSTRIERTE



noch nicht kennt, fordert mit einer Postkarte (Porto 6 Pfennig) unverbindlich vom Verlag Berlin N 240 das letzte Heft zur Probe an! Jeder Rundfunkapparat macht noch einmal so viel Freude, wenn man diese Funkillustrierte liest! Monatsabonnement durch die Post nur 85 Pfennig. Einzelheft 25 Pfennig. Erscheint wöchentlich mit 76 Seiten

### Gasthaus zur Eintracht

Samstag und Sonntag

### Schlachtpartie

wozu freundlichst einladet

W. Würz.

### Erstaunliche Erfolge erzielt man mit

**Apoth. Link's K. O. Frühstücks-Kräuter-tee** reinigt den ganzen Organismus, hält Krankheiten fern, erzeugt eine gesunde, reine, glatte und geschmeidige Haut, entfernt Schönheitsfehler, macht geschmeidig und lebensfroh, beseitigt Angstgefühl und Herzbeklemmung, erhält den Körper schlank und macht jünger. Best.-Nr. 15. Paket Mk. —,90, Dopp.-Pack. 1,70, Kurpackung Mk. 9,—.

**Apoth. Link's K. O. Brust- und Lungen-Kräuter-tee** bringt erstaunliche Erfolge gegen Bronchialkatarrh, Asthma, Husten, Lungenverhäufung, Heiserkeit und Erkältungen jeder Art. Vorbeugungs- und Heilmittel gegen Grippe. Best.-Nr. 14. Paket Mk. 1,—, Dopp.-Pack. Mk. 1,95, Kurpackung Mk. 10,50.

**Apoth. Link's K. O. Gicht- und Rheumatismus-Kräuter-tee**, gegen Ischias, Hexenschuß, Gicht, Arterienverkalkung, Rheumatismus, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hüftweh usw., heilt in Verbindung mit Apoth. Link's K. O. Kräuter-Geist, auch alte hartnäckige Leiden. Bestell.-Nr. 10. Paket Mk. 1,—, Dopp.-Pack. Mk. 1,95, Kurpack. Mk. 10,50.

**Apoth. Link's K. O. Kräuter-Geist** bringt sofortige Erleichterung und in Verbindung mit K. O. Gicht- und Rheumatismus-Kräuter-tee heilt er schnellstens Rheumatismus, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hüftweh usw. Flasche Mk. 1,25 und Mk. 2,50. Best.-Nr. 9.

Täglich viele Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen die Güte dieser Präparate.

Zu haben in der **Stadt-Apotheke, Wildbad**, wenn nicht vorrätig, direkt durch Apoth. Link's Versand, Pforzheim, Postfach 219. Depot für die Schweiz: Ringapotheke, Altstätten bei St. Gallen.

### Sämtliche Geschäfts- u. Familien-Drucksachen

liefert schnell und preiswert die Druckerel des Wildbader Tagblatt.

**Konkurs:** Julius Warg, Rfm., Kleininh. der Fa. J. Warg und Cie., Stuttgart.

**Zahlungseinstellung.** Spar- u. Kreditverein Hamburg GmbH, Konkurs. — Mobilien-Kredit- u. Entschuldungskasse GmbH, Hamburg, Konkurs.

### Märkte

**Stuttgart, 2. März.** Schlachtpartie. Dem Donnerstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 3 Ochsen (unverkauft 1), 1 Bull, 9 (3) Jungbullen, 5 (2) Kühe, 42 (15) Rinder, 134 Kälber, 344 (30) Schweine.

Ochsen:	2 3	28 2	Kühe:	2 3	28 2
ausgemästet	—	25-28	fleischig	—	12-14
schlächter	—	22-23	gering genährt	—	9-11
ger. gen.	—	18-20	<b>Kälber:</b>		
			feinste Mast- und beste Saughälder	39-42	38-41
<b>Kühen:</b>			mittl. Mast- und gute Saughälder	35-38	34-37
ausgemästet	—	24-26	geringe Kälber	30-34	30-33
schlächter	—	22-24	<b>Schweine:</b>		
fleischig	—	20-21	über 300 Pfd.	—	59-60
			240-300 Pfd.	38-39	38-39
<b>Rinder:</b>			200-240 Pfd.	36-38	37-38
ausgemästet	—	30-31	140-200 Pfd.	35-36	36-37
schlächter	—	25-28	120-140 Pfd.	32-33	33-34
fleischig	—	21-24	unter 120 Pfd.	32-34	33-34
gering genährt	—	—	<b>Sauen:</b>		
			ausgemästet	—	27-33
			schlächter	—	—

**Mannheimer Schlachtpartie, 2. März.** Auftrieb: 76 Kälber, 14 Schafe, 274 Schweine, 878 Ferkel und Käufer. Preise für 50 kg. Lebendgewicht in RM: Kälber 2. 38-40, 3. 35-37, 4. 30-34; Schafe 2. 18-25. — Preise je Stück in RM: Käufer 19-22, Ferkel bis 4 Wochen 11-14, bis über 4 Wochen 16-18. Marktverlauf: Kälber ruhig, Ferkel und Käufer mittel.

**Viehpreise. Vöhring:** Ochsen 180-350, Färren 120-250, Kuhkühe 180-300, Schlachtkühe 100-180, Kälber 240-345, Jungvieh 90-170. — **Münchingen:** Färren 160-230, Ochsen 250 bis 300, Kühe 102-343, Kälber 150-368, Jungvieh 70-150. — **Nördlingen:** Bullen 140-580, Ochsen 250-370, Stiere 120-210, Kühe 130-335, Kälber 180-355, Jungvieh 60-190. — **Pfaffingen a. T.:** Ochsen und Stiere 210-260, Kühe und Kälber 140-320, Rinder und Jungvinder 85-165. — **Winnenden:** Stiere 230-320, Kühe 150-250, Kälberinnen 280-380, Jungvinder 120-250 RM.

**Schweinepreise. Vöhring:** Milchschweine 18-25, Käufer 35 bis 40. — **Dillingen:** Milchschweine 15-20. — **Münchingen:** Milchschweine 15-24, Käufer 25-35. — **Niederstetten:** Saugschweine 14-20. — **Pfaffingen a. T.:** Käufer 30-40, Milchschweine 16-22. — **Schweningen:** Milchschweine 13-15. — **Wangen i. N.:** Ferkel 14-22. — **Weidertal:** Milchschweine 12 bis 21. — **Winnenden:** Milchschweine 16-22, Käufer 35-40 M.

**Fruchtpreise. Waagen i. N.:** Hafer 6,40-7, Gerste 8-9, Roggen 8,50, Weizen 10-11. — **Walder:** Hafer 6,20. — **Winnenden:** Weizen 10,60-11,20, Hafer 6,50-7, Dinkel 9, Roggen 9 bis 9,50, Gerste 9-10 Markt.

**Bretten, 1. März.** Angetrieben wurden: 4 Stiere, 3 gewöhnliche Ochsen, 83 Kühe, 61 Rinder einjährl. Kälberinnen und 16 Kälber. Es kosteten: Stiere 155-205, Milchkühe 150-275, Zuchtkühe 280 bis 360, Kälberinnen trächtig 250-323, Jungvinder 100-157, Kälber Lebendgewicht: Pfund 30-38 Pfennig. Tendenz des Marktes: Bei schwachem Zutrieb etwas anziehende Preise.

**Preise für Superphosphat und Mischungen:**  
Superphosphat 18% RM 5,38  
Ammoniat-Superphosphat 9+9 RM 10,57  
Am-Sup-Ka-Bolldünger 8+8+8 RM 11,52  
Preise je dz lofe, bei Bezug von vollen Wagenladungen, Frachtgrundlage frei Wagon der Paritätsstation Mainz. Ammoniat-Superphosphat sowie der Am-Sup-Ka-Bolldünger werden in sämtlichen gebräuchlichen Mischungsverhältnissen hergestellt.

### I. Qualität Mastochsenfleisch

das Pfund zu 50 Pfennig bei  
Hermann Schmid.

### Gasthaus zum Unter

Freitag - Samstag - Sonntag

### Mehlsuppe

wozu freundlichst einladet Paul Jauz.

### Zu verkaufen

### 2 neue Betten

bestehend aus: 2 Deckbetten, 2 Haipfel und 2 Rissen (alles unbenüht), gefüllt mit 25 Pfd. guter, weicher Flaumfeder, alles auf zum Ausnahmepreis von **RM. 95,-**.  
Bird auch einzeln abgegeben. Zu erfragen in der Tagblatt-Geschäftsstelle oder unt. Offerte W. 152.



So begierig ist das Kind auf das bewährte u. bekömmliche Hustenmittel. Die stark ermäßigten Preise erlauben auch in der Notzeit den ständigen Gebrauch der echten

### Crematine

das ideale Rasiermittel!

Ohne Wasser gebrauchsfertig. Nur auftragen — sofort rasieren. Originaltube 80 Pf., Doppeltube oder Glas 1,40.

**Eberhard-Drogerie K. Plappert.**

### Visitkarten

Tagblatt-Geschäftsstelle.

### Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

Jetzt Beutel 35 Pfg. Dose 40 und 75 Pfg.

Zu haben bei: Stadt-Apotheke Dr. C. Metzger Nachf. H. Stephan; Eberhard-Drogerie Carl Plappert; C. Aberle Inh. E. Blumenthal; Wilhelm Bott; Emilie Hammer; Ludwig Kappelmann; Fritz Kloss und wo Plakate sichtbar.